

Im Kino projiziert man mit einem Projektor den Film auf eine weiße Projektionswand (die hieß früher Leinwand, weil sie aus einem Leinentuch bestand).

„Bewegte Bilder“ gibt es seit hundert Jahren. Bis etwa 1930 war die Stummfilmzeit, d.h. die Filme hatten noch keinen Ton. Wichtige Gespräche wurden ab und zu als Text eingeblendet. Die Kinos engagierten Pianisten, die ihre Musik der Handlung entsprechend wählten. Bis etwa 1950 waren die Filme schwarzweiß.

Neuste Entwicklung in Sachen Kino ist die 3-D-Vorführung.

Actionfilm Drehbuch Hollywood Klappe Kultfilm Maskenbildner/in Matinee Playback Produzent Regisseur Rückblende Science-Fiction-Film Seifenoper Slapstick Statist Szene Totale Überblende Western Zeitlupe Zoom



Slapstick	Grobe Komik, wie z.B. das Bewerfen mit Sahnetorten.
	Teil eines Films, am Ende findet meist ein Ortswechsel statt.
	Einstellung, die einen größeren Bereich, z.B. einen ganzen Raum, zeigt.
	Schnelles Größer- oder Kleinerwerden eines gefilmten Objekts. Das geschieht mit Hilfe einer speziellen Linse.
	Buch, in dem die Dialoge, die Handlungsorte, Angaben zum Ton, zur Musik und zur Bildgestaltung eines Films enthalten sind.
	Verfahren bei Gesangsszenen. Die Schauspieler müssen bei den Dreharbeiten nicht singen, sondern bewegen nur die Lippen nach einer zuvor gefertigten Tonbandaufzeichnung.
	Damit werden vergangene Ereignisse in die Erzählgegenwart eingebracht. Die laufende Handlung wird unterbrochen und das vergangene Ereignis gezeigt.
	Darsteller, der keine Sprechrolle hat, sondern nur als Mitglied einer Menschenmenge oder zur Belebung der Kulisse eingesetzt wird.
	Verfahren, bei dem die Kamera bei der Aufnahme schneller läuft, als der fertige Film dann abgespielt wird, so dass die Vorgänge schneller abzulaufen scheinen.
	Er ist der Geldgeber. Er sucht den Drehbuchautor aus, stellt die Filmequipe, also den Regisseur, die Schauspieler, die Maskenbildner und die Kameraleute an.
	Person, die für die künstlerische Verwirklichung des Films zuständig ist und die Dreharbeiten leitet.
	Einstellungswechsel, bei dem sich die Einstellungen teilweise überlappen.
	In solchen Filmen gibt es wilde Verfolgungsjagden, harte Zweikämpfe, spektakuläre Schusswaffenduelle etc.
	Kleines Brett, auf dem mit Kreide die Szenennummern und die Zahl der bisherigen Einstellungen notiert sind; wird zu Beginn und Schluss einer Einstellung vor der laufenden Kamera geschlagen, um beim Schnitt des Films eine exakte Synchronisation von Bild und Ton erreichen zu können.
	rührselige Fernsehfilmserie, oft eine Familiengeschichte
	Filmvorführung am Morgen.
	Berühmte Filmstadt in Kalifornien (USA)
	Person, die für Schminke und Kostüme zuständig ist.
	Film, der in einem zukünftigen Zeitalter spielt und dabei noch nicht vorhandene technische und wissenschaftliche Entwicklungen darstellt.
	Film, der zur Zeit der Eroberung des amerikanischen Westens durch weiße Siedler spielt.
	Film, der auf eine Personengruppe, z.B. Jugendliche eines bestimmten Alters, starke Wirkung hat und deshalb immer wieder angesehen wird (z.B. „Kevin allein zu Hause“)